Eine Frage der Perspektive

Autor(en): **Bachmann, Monika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **105 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SKOS-Präsident Walter Schmid mit seinen neuen Vizepräsidenten Rolf Maegli (l.) und Simon Darioli. Begrüsst wurde die SKOS in Visp von Staatsrat Thomas Burgener (Bild rechts).

Bilder: Béatrice Devènes

Eine Frage der Perspektive

Der Lötschberg-Basistunnel eröffnet neue Perspektiven. Die SKOS hat sie genutzt und am 21. Mai erstmals die Mitgliederversammlung in Visp durchgeführt.

«Wenn aller Augen auf Missbrauch gerichtet sind, ist es nicht möglich, eine Sozialpolitik zu machen, die ihren Namen verdient.» Dies sagte der Walliser Staatsrat Thomas Burgener im Rahmen seiner Begrüssungsrede am 21. Mai vor den versammelten SKOS-Mitgliedern in Visp. Burgener leitete damit über zu den «neuen Perspektiven in der Sozialpolitik», die im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen. Professor Giuliano Bonoli aus Lausanne stellte die berufliche Wiedereingliederung ins Zentrum seines Referates. Obwohl diese angesichts der Arbeitsmarktlage sehr anspruchsvoll sei, müssten alle Möglichkeiten genutzt werden, damit Klientinnen und Klienten den Anschluss nicht verpassten. Denn die Kosten des Scheiterns, warnte Bonoli, seien gewaltig.

SOLIDER LEISTUNGSAUSWEIS

SKOS-Präsident Walter Schmid stellte die Frage nach den Perspektiven für die Sozialhilfe in den Zusammenhang mit dem Vertrauen, das diese in der Öffentlichkeit geniesst: «Obwohl die Fallzahlen in der Sozialhilfe stabil oder gar rückläufig sind, war in jüngster Zeit viel die Rede von Vertrauensverlust», sagte er. Dies obwohl die Verantwortlichen der Sozialhilfe ihre Aufgaben gut gemacht hätten. Walter Schmid verwies auf den Leistungsausweis der SKOS und zählte auf, in welchen Bereichen diese in den vergangenen Jahren aktiv gewesen ist: «Soziale und berufliche Integration, Sanktionen und Kontrollen, Regionalisierung und Professionalisierung.» Zudem hätte die SKOS auf Risikogruppen wie etwa die jungen Erwachsenen aufmerksam gemacht und die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) vorangetrieben. Die Ursachen für den Vertrauensverlust ortet Schmid somit an einem andern Ort: «In der Sozialhilfe stellt sich die Frage nach der Solidarität mit unausweichlicher Deutlichkeit.»

DAS SOZIALWERK EINBETTEN

Damit die Sozialhilfe zukünftig ihre gesellschaftlich wichtige Funktion angemessen wahrnehmen könne, brauche sie eine entsprechende institutionelle Einbettung, so Walter Schmid. «Die Sozialhilfe ist faktisch bereits zum Sozialwerk geworden.» Die SKOS werde sich deshalb zusammen mit anderen Institutionen aktiv für die Schaffung eines Bundesrahmengesetzes engagieren. Diese bereits alte Forderung der SKOS wird inzwischen auch von der Konferenz der Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) unterstützt. ■

Monika Bachmann

SKOS-GESCHÄFTSLEITUNG NEU BESETZT

Die Mitgliederversammlung vom 21. Mai hat SKOS-Präsident Walter Schmid für eine weitere Amtsperiode gewählt. Als Vizepräsidenten amten neu Rolf Maegli (Leiter der Sozialhilfe Basel-Stadt) und Simon Darioli (Chef des Kantonalen Sozialamts Wallis). Neu Einsitz in der SKOS-Geschäftsleitung nehmen Pierre-Alain Dupont (Sozialamt des Kantons Waadt), Georges Köpfli (Sozialvorstand Hausen a.A.) und Anja Wyden (Sozialvorsteherin des Kantons Genf).